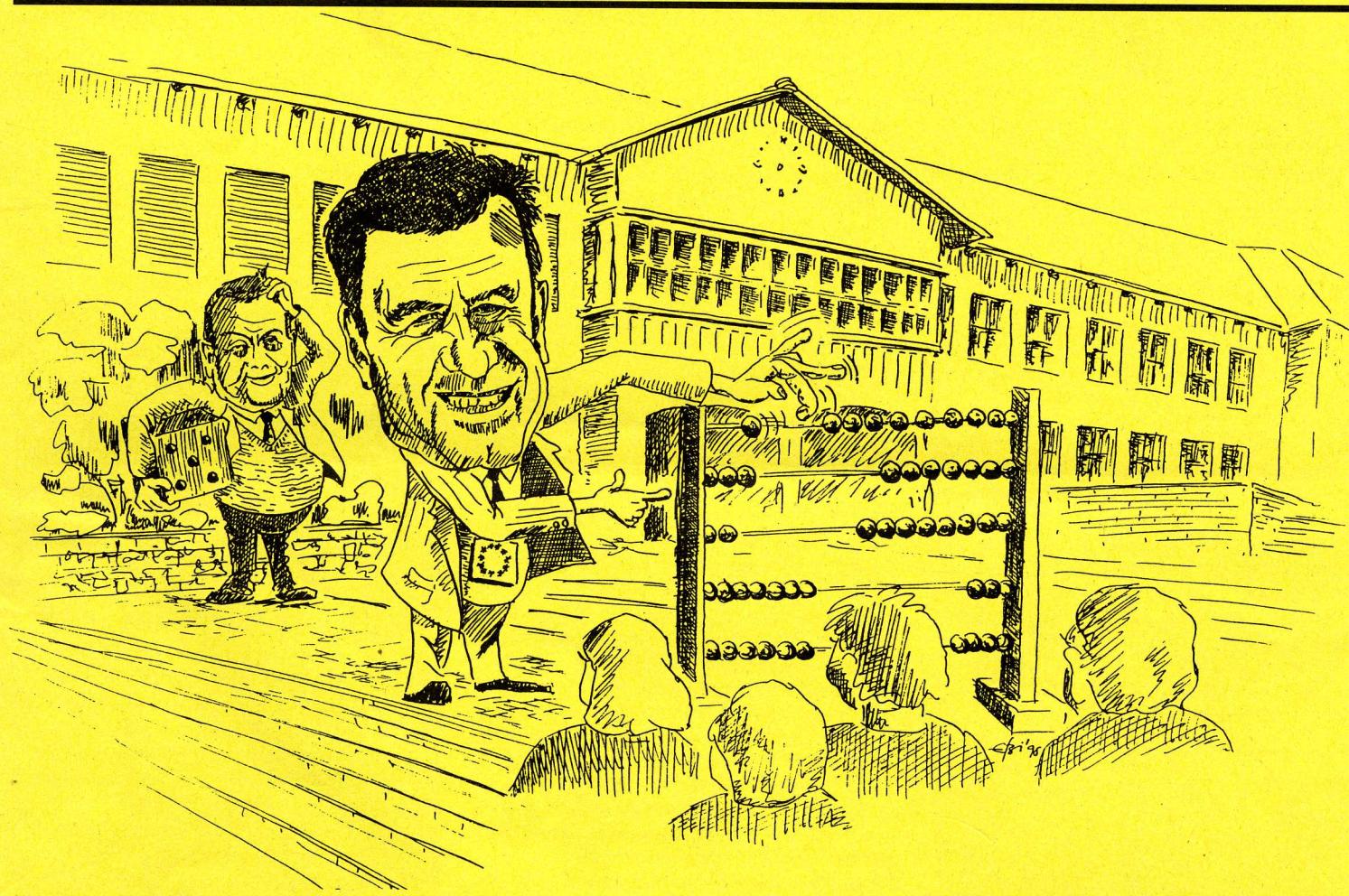
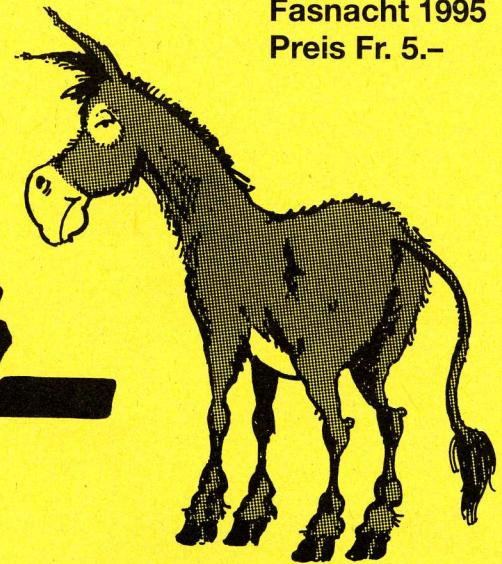
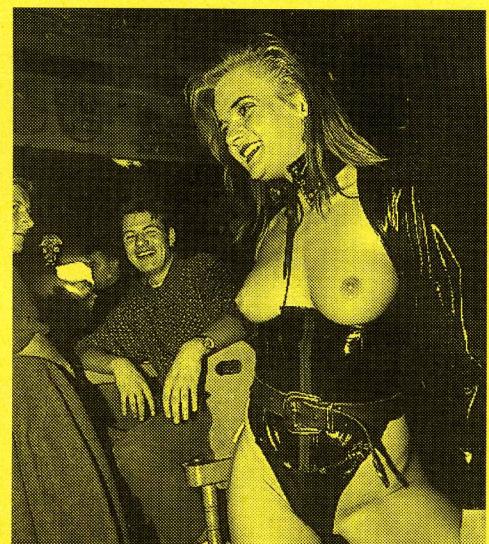


Wingert-



Schaan voran!

Die Schaaner haben jetzt endgültig bewiesen, dass sie das Zählen und Rechnen noch nicht beherrschen. Es wurde von höchsten offiziellen Stellen mitgeteilt, dass der Vorsteher inskünftig mit einem Würfel und die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen mit der Benutzung des Zählrahmens bestimmt werden. Der Europarat in Strassburg hat bereits seine Hilfe zugesagt. Der erfahrene Wahlbeobachter Josef Büchel wird nicht mehr in den Ostblock entsandt. Er soll zuerst im eigenen Land für Ordnung sorgen. Als neutraler Beobachter wird ihm ein polnischer Parlamentarier hilfreich zur Seite stehen.



Berichte über diverse Misswahlen und andere Veranstaltungen auf Seite 5

Die Vaduzer Uniöner gingen fremd !

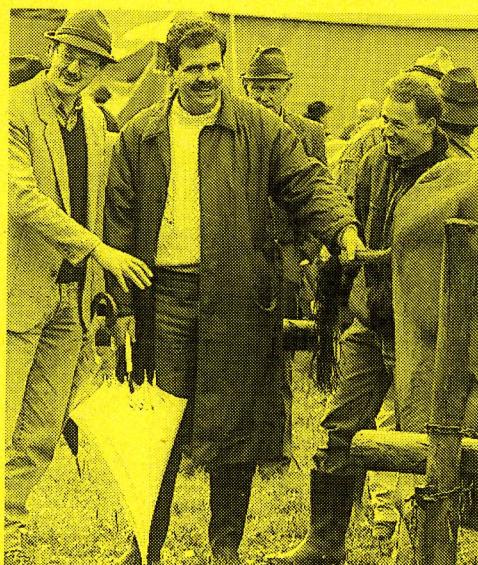
Beim VU-roten Werbeprospekt der Hauptstädter konnte festgestellt werden, dass diese, für die Schaaner immer noch «fremden Fötzel», einige Werbeaufnahmen auf dem schönen Schaaner Fussballplatz aufgenommen haben. Unter dem Titel, ein Sprint für Vaduz wurden gleich mehrere Vaduzer Rotkäppchen beim Hüpfen auf Schaaner Boden photographisch abgelichtet. Hier scheint es sich eindeutig um ein Fremdgehen im Sinne der immer noch und für die «Stoffelis» gültigen Gemeindegrenzen zu handeln.



Schaan

Ohne Pass keine Giraffen

Der Andy des Heinz vom Zahn und Flicker wollte im März mit seinen Eltern nach Afrika. Der reiselustige Meier fieberte am Flughafen heftig den Giraffen entgegen. Doch die Eidgenossen liesssen den Jüngling nicht in das Flugzeug, weil er keinen Pass dabei hatte. Anstatt zu den Giraffen wurde er prompt wieder nach Hause geschickt. Nach zwei zusätzlichen Nächten in der Schaaner Kirchstrasse durfte der geplagte und vergessliche Kirchsträssler mit dem Pass in der Hose seinen Zeugern und Ernährern nachfliegen. Der Wingertesel gratuliert zu dieser Tat und kann es nicht verkneifen zu erwähnen, dass die Zahn-Meiers jedes Jahr mindestens einen Beitrag für den Wingertesel liefern. Hiefür ein wieherndes Dankeschön.



Thomas life!

«Als Minderheitspolitiker ist man heutzutage auf jeden Schwanz angewiesen.»



Weltberühmte Plakatwand in Schaan saniert

Erstmals seit ca. 10 Jahren wurde die Schaufensterfront des Kaufhauses Jehle-Gruber in Schaan an der Landstrasse gereinigt. Verantwortlich dafür war die Putztruppe der Schaaner VU mit Vorsteher-Kandidat Roni Walser an der Spitze, die für ihre Super-Discount-Mannschaft einen repräsentativen Hintergrund benötigte.

Hausbesitzer von renovationsbedürftigen Häusern an der Landstrasse in Schaan können sich für eine Gratis-Putzete in vier Jahren bei der VU Schaan bewerben.

Malbun

Neue Postautostrecke

Nach geringer Vorarbeit und riesiger Öffentlichkeitsarbeit in den Landeszeitungen konnte im Malbun eine neue Postautostrecke eingeweiht werden. Die besagte Strecke führt grad vom Alpenhotel bis zum Sessellift und endet im Bermudadreieck des Malbuntals.

Nendeln/Eschen

Kälber im Gasthaus

Bei einem Ausflug in das Appenzell habe sich der Fohrenburger-Roland ein geschecktes Kalb gekauft. Mit dem günstigen Kauf sei dann der gute Mann in die Eschner Fernsicht gegangen, wo angeblich noch mehr Kälber an den Tischen gesessen seien. Dort habe so eine gute Stimmung geherrscht, dass sich der Roland gerade dazu hinreissen lassen habe, das Vieh an den Rietbauer von Hard und Eggen zu verschenken. Über weitere Vorkommnisse der glücklichen Stunden wurde nichts bekannt gegeben.

Aus der Politik

Trikolore à la Liechtenstein

Bisher sind wir immer davon ausgegangen, dass es sich bei einer Trikolore um die französische Nationalflagge handelt. Wir haben aber nun auch in unserem Land einen jungen dynamischen Politiker entdeckt, der diese symbolhafte Dreifarbigkeit fantastisch repräsentiert. Der edle Ritter Michael, von Haus aus eigentlich ein guter «Schwarzer», später dann immer wieder betonend wie sympathisch und wichtig die «Weissen» seien und jetzt Regierungsrat bei den «Roten», verdient nach unserer Meinung den ihm von der Bevölkerung verliehenen Titel «Trikolore» voll und ganz und beweist damit, dass es nicht nur in Frankreich «Dreifarbige» gibt.

Der Wingertesel gratuliert dem Ritter zur Verleihung des Titels.

FC - Schaan

Der sparsame Mario

Fast allen Mitgliedern des FC hat der Mario eine Einladung zur FC-Weihnachtsfeier geschickt, nur dem Vorstand nicht. Ein Glück, dass sich die Vorstandsmitglieder regelmässig in den Beizen treffen, sonst hätten sie wegen des sparsamen Mario noch die eigene Weihnachtsfeier verpasst.

Schaan

Kein Radwechsel

Die Monika von Wille und Nippen fuhr anfangs Winter nach Grabs, wo sie in einer befreundeten Garage die Autoräder wechseln wollte. Man sollte ihr die Sommerpneus vom Karren reissen und die griffigen Winterpneus montieren. Als die Dame ihren Wunsch in der Garage kundgetan hatte, wurde ihr mitleidig erklärt, dass es an ihrer Benzindroschke nichts zu wechseln gäbe. Die Verdutzte war nämlich schon den ganzen Sommer lang mit den Winterpneus herumgekarrt.

Der Wingertesel wünscht trotzdem eine gute Fahrt.

Schaan

Keine eiskalten Vögel

Die Jolanda von den Fricken habe sich zwei junge, fast «födlablotte» Papageien gekauft, welche nachts gefroren hätten. So habe die Vogelbesitzerin eine ganze Nacht neben den zitternden Vögeln verbracht. Zum Glück habe sie den Raclette-Ofen eingeschalten und neben den Käfig gestellt. Nur so sei es zu erklären gewesen, dass sie am anderen Morgen keine eiskalten Vögel gehabt habe. Der Wingertesel, selbst ein Tier, dankt für die echte Tierliebe und für den Verzicht auf den verdienten Schlaf.

Grosse Enttäuschung

Den alljährlichen Ausbruch aus dem Gefängnis hätte letztes Jahr ein Italiener verübt. Grosse Enttäuschung habe aber bei den Polizeiknappen geherrscht, weil sie nichts zu suchen und nichts zu fangen gehabt hätten. Der flüchtige Italo habe sich nämlich am Nachmittag wieder selbst bei den Kerkermeistern gemeldet. Anscheinend war dies der Auslöser für die Anschaffung von zusätzlichen Kerkermeistern.

Schaan

Computer – das unbekannte Wesen

Der Altgugger Koni Boltshusi wollte einen Antiquitätenmarkt aufmachen und habe am Weihnachtsmarkt beim Glühwein erklärt, dass er dazu unbedingt einen «Lopp-Depp», oder wie diese Dinger heißen, benötige. Worauf der Wingertesel grad grinst und erklärt, dass diese Zeilen weder auf einem Lopp-Depp oder einem anderen Deppen, sondern auf einem tragbaren Computer (Lap-Top) geschrieben wurden.



Schaan

Gründung eines neuen Vereins

Wie dem Wingertesel zugetragen wurde, kann von der Gründung eines neuen Vereins berichtet werden. Dieser neue Verein dient der Resozialisierung und geistigen Betreuung von abgewählten Gemeinderäten, welche bei den Wahlen «hinausgefallen» sind. Im laufenden Jahr konnten bereits zwei neue Mitglieder, nämlich Gilbert der Rote und Quido der Schwarze, gewonnen werden. Spätestens in vier Jahren wird mit einem erneuten Mitgliederzuwachs gerechnet werden. Übrigens, die Gründungsurkunde wurde von den «Weissen» gesponsort, da diese ja letztendlich von der Vereinsgründung am meisten profitiert hätten.

Triesen

Keine Fahrlehrer

Seit dem letzten Jahr sei es angeblich in unserem Land kaum mehr möglich gewesen, den Führerschein zu machen. Wie in Erfahrung zu bringen war, seien gleich mehrere Fahrlehrer einer viel lukrativeren Tätigkeit nachgegangen. Der Wingertesel ist aber guter Hoffnung, dass es weiterhin möglich sein wird, die Lizenz zum Kutschieren von Autos unter Mithilfe dieser beruflichen Fremdgeher wieder zu erlangen, und dass die Abtrünnigen wieder in die Fahrlehrerzunft zurückfinden.

Vaduz

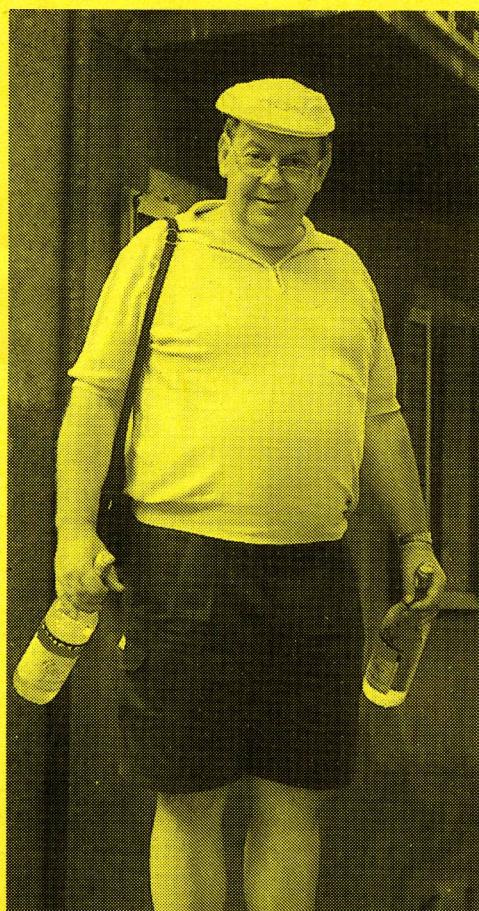
Schuhe und Kopfweh

Es gibt Leute, die anscheinend eine Lederalergie haben. Jedesmal, wenn sie morgens im Bett mit angezogenen Schuhen aufwachen, leiden sie an gravierenden Kopfschmerzen und einem Brummschädel.

Dies konnte dem Plätteli Franz aus Vaduz jedoch nicht passieren, da er letzthin zu sehr später Nacht seine Schuhe in den Kühlenschrank anstatt in den Schuhkasten gestellt habe. Somit waren seine Tappen sicherlich am andern Morgen nicht an seinen Füßen und gut gekühlt und für die Kopfschmerzen war sicher der Föhn und das Mineralwasser schuld.

Es ist ja sowieso nichts wahr, was in dieser Zeitung steht !

Die Redaktion



Mineralwasser für die Schönheit

Nachdem ich in den letzten Jahren hunderte Mal kundgetan habe, dass Schaan die wohl «schönste Gemeinde» des Landes sei, ist ja klar, dass ich auch der «schönste Vorsteher» des Landes bin.

Und diese innerliche Anmut wie das grazile aber grossräumige äussere Erscheinungsbild ist natürlich auf das gemeindeeigene Mineralwasser aus der schönsten Gemeinde des Landes zurückzuführen.

Euer Hansjakob

Kein Käse, sondern Keramik

Die Greutler Priska holte einen runden Käse aus dem Kühlschrank und wollte von diesem eine Scheibe abschneiden. Doch dies gelang der Hungriigen trotz heftigen Bemühens leider nicht. Der vermeintliche Käse war nämlich kein Käse, sondern eine käsefarbige Abdeckung aus Keramik. Worauf der Wingertesel der guten Frau zu einer guten Sehhilfe rät und einen guten Appetit wünscht.

Vaduz

Fazo der Sänger

Die Gemeinde Vaduz legt Wert auf die Feststellung, dass es auf dem Friedhof nicht geistert, wenn man Gesang hört, aber niemanden sieht. Vielmehr handelt es sich dann um unseren Totengräber Fazo, der sich bei seiner ureigensten Aufgabe des Grabens ab einer gewissen Tiefe mit kräftiger Stimme Mut zusingt.

Schaan

Gibt es einen Maulwurf in der Obergass ?

In der Obergasse versperre eine Baustelle dem gemeinen Fussvolk den gewohnten Weg. Es gab aber trotzdem einen Durchgang über einen gepflasterten Platz und dieser wurde auch gutgläubig benutzt, bis ...? Auf einmal waren da einzelne Pflastersteine herausgezogen und verleiteten die Fussgänger zum Stolpern. Ob diese üble Tat von einem wahnsinnigen «Obergässler-Maulwurf» verrichtet wurde, kann täglich von 12 bis 13 Uhr beim Hermann von der Obergasse angefragt werden.



Der Wingert-Esel gratuliert der Vize-Doris und gewährt ihr grosszügiger Weise noch ein Jahr Schonfrist

Planken / Alpenverein

Richtigstellung

Selbstverständlich hätten wir in der Küche einen grösseren «Fierker» (Abwaschtrog) montiert, wenn wir gewusst hätten, wie gross eine gehörige Pfanne ist. Da wir uns aber selten etwas Warmes in den Bauch schlagen, ist uns dieser Lapsus halt passiert.

gez. Holz - Christoph

Schaanwald

Mitteilung

Wir möchten darauf hinweisen, dass man nicht nur im Tiffany in Eschen, sondern auch bei uns in Schaanwald «separieren» kann.

Euer D. Erby-Oehri

Schaan

Hurra, wir haben schulfrei!

So oder so ähnlich hätten angeblich alle Lehrer und Lehrerinnen in der Schaaner Schule ausgerufen, als sie allen «Gofen» oder «Kids», wie es auf Neudeutsch heisst, an einem hundskomunen Dienstagnachmittag schulfrei geben konnten. Und dies nur weil ein paar Tschutter aus Lettland gegen die Unsrigen spielten. Wieviele Gofen dann wirklich nach Eschen zum Spiel gingen, wurde dem Wingertesel nicht berichtet. Jedenfalls sollen die Lehrer und Lehrerinnen auch einen schönen zusätzlichen freien Tag gehabt haben.

Schaan

Aus der Gemeinderatsstube

«Der Doktor Pepo benötigt anscheinend grad einen Doktor»

... habe der Vorsteher lakonisch gemeint, als er den Dr. Pepo mit Krücken im Gemeinderatszimmer gesehen habe.

«Alle Gemeinderäte ausser mir und dem Dr. Pepo sind Lappi»

... habe der Dünserige Karli gefötzelt.

«Der Wurm ist nicht nur in der Decke drin!»

... hätte der VU-Peter gemurrt, als der Vorsteher über die Würmer in der Holzdecke berichtet habe.

«Anstatt den höhenverstellbaren Boden im Hallenbad zu sanieren, könnte man ja das Wasser unterschiedlich tief ein- oder auslaufen lassen.»

... sei der preiswerte geistige Lösungsvorschlag des Vize-Marti zu der geplanten Hallenbadsanierung gewesen.

Transportgewerbe

Dem Wingertesel wurde berichtet, dass bei der Jahreshauptversammlung des Transportgewerbes nachstehende Fuhrwerker durch ihre Abwesenheit glänzten.

Pontile, Luisschulhaus, Hafaläbfränzli, Fredi-kindile, Jömeriritter, Hubbüchel und der Patronenkoch.

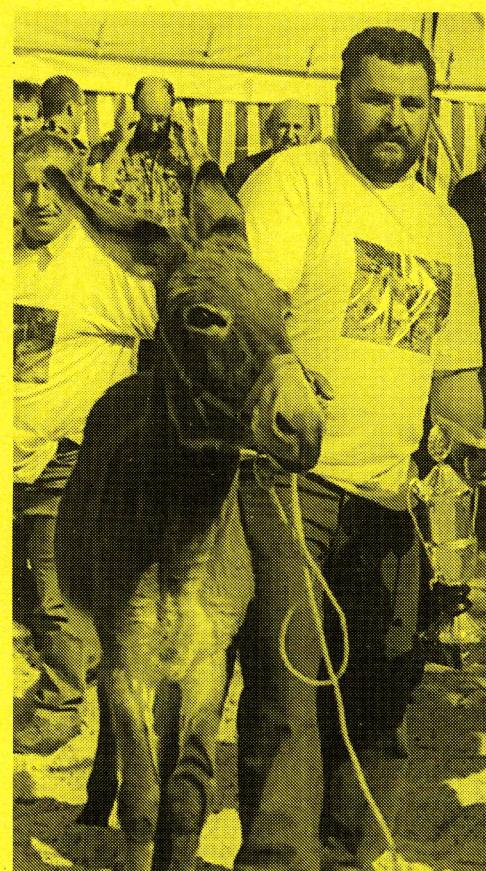
Es wird vermutet, dass die abwesende 7er-Bande aufgrund den zwei alkoholfreien Stunden das Weite gesucht hat und sich in einer Beiz versteckt hat.

Schaan

Schwester Rösle im Schuss

«Schwöschter Rösle» von der Kirchstrasse gesellt sich ab und zu zu den Nachbarinnen für einen schönen Tratsch und ein kleines gutes Schlückchen Wein. Eines Abends nach Abschluss dieser Tätigkeit machte sie sich zu guter Stunde auf ihren Heimweg. Als sie bei den Heeben über die Stiege hinunter wollte, stützte sie sich in ihrer weissen Tracht an einer der Strassenlaternen, welche die Zierde der Kirchstrasse darstellen. Doch diese Laterne gab grad zu diesem Zeitpunkt den Geist auf und fiel krachend um. Ob nun der Sockel durchgerostet war oder ob Schwöschter Rösle zu fest zulangte, wurde dem Wingertesel nicht berichtet. Jedenfalls zeigt das Bild das Opfer der späten Nacht und die immerfröhliche Täterin. Der Wingertesel grüsst in die Kirchstrasse.



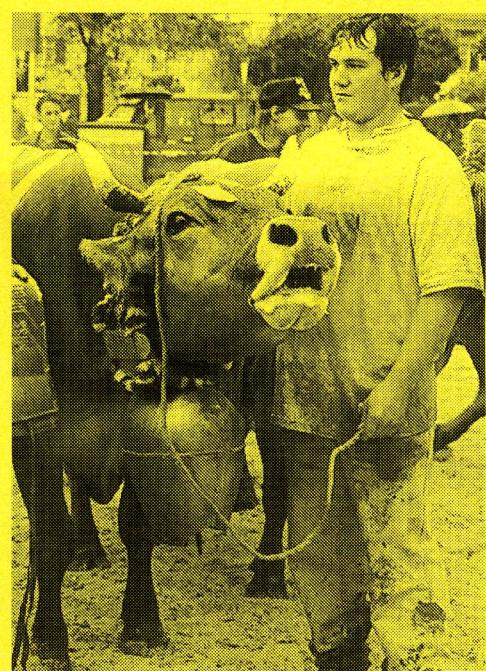


Rückblick auf diverse Misswahlen

Im vergangenen Jahr wurden in Liechtenstein verschiedene Misswahlen veranstaltet. Die schönste Frau wurde gewählt (oben links), der schönste Esel (oben rechts) stammt aus Vaduz (die grössten gebe es aber am Berg).

Miss Oberland (die schönste Kuh) und die Kuh mit dem schönsten Euter, unten rechts, wurden erkoren.

Ausserdem fand im Hubertushof im Malbun eine Dessous-Schau (oben ohne) statt.



Aus der Jägerschaft

Tolle Überraschung

Hurra, der Jagdmann Toni ist 60 Jahre jung! Unter diesem fröhlichen Motto feierten einige Grünrock-Kameraden mit dem Jubilaren seinen sechzigsten Geburtstag. Im Gasthausl Frederike zur Silva wurde nach einem deftigen Gelage und wahrscheinlich auch vielen weidmännischen Sprüchen zu später Stunde eine grosse Kartonschachtel in das Lokal gefahren. Alle anwesenden Weidmänner begannen nun zu rätseln, ob sich in dieser riesigen Geschenksverpackung nun ein lahmer Hirsch, ein ausgestopfter Elch oder gar ein Jagdhunderl befinden würde. Nach wenigen Augenblicken öffnete sich die Verpackung und zur Gaudi aller Grünröcke strippte eine Tänzerin aus der Schachtel. Oh, welche Wohltat für das Gemüte!

Manch einer kann sich vorstellen, wie bei den Jagdkameraden der geistige Jagdtrieb mit markanten Sprüchen durchschlug. Es wurde berichtet, dass im Raume grad unzählige «glasigen» Augenpaare zu sichten gewesen seien. Ernsthaftes Hirnschäden seien aber dank der guten Aufsicht durch die Frederike nicht entstanden.

Der Wingertesel gratuliert dem Geburtstags-Toni herzlich zu seinem Wiegenfeste und wünscht ihm nur das Allerbeste.

Der Wingert-Esel
gratuliert dem
Gefederten zum
50. Geburtstag



Ruggell

Don Markus oder das Trostpflaster

In den Zeitungen stand zu lesen,
Beinhart ist auf dem Schloss gewesen.

Zurück aus Russland, weltgewandt,
gab's einen Orden in die Hand.

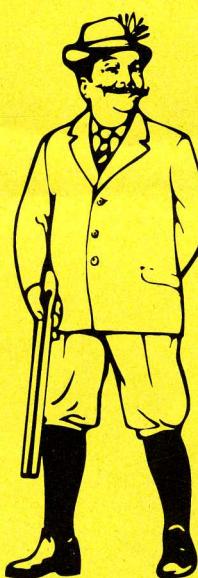
Bekam er ihn für seine Härte,
oder für den Erhalt der Werte?

Bekam er ihn aus Sympathie?
Wir erfahren diese Gründe nie.

Einst von allen arg getadelt,
heute aber fast geadelt.

In Spanien wär' er jetzt ein Don,
und vor dem Büchel stünd ein «von».

Wie einst Quichotte an Mühlen im Wind,
schlug er politisch an den Grind,
tat sich weh und deshalb passt er:
der Orden als Trostespflaster.



Jaggedicht

Caroline auf der Pirsch

Die Caroline durch den Walde pirschte,
sie sucht als Jagdfrau einen Hirsche.
Da sie das Waldvieh nicht geschossen,
wurde kräftig in die Kehl gegossen.
In später Nacht fühlte sie ein Stechen
an ihrem Füsslein, an dem rechten.
Anscheinend hatte sie sich verletzt
zwischen der Jagd und dem Gump ins Bett.
Anstatt mit Flinten und Jagdgewand,
sah man sie mit Krücken im Oberland.
An dieser Stelle einen Gruss
an die Weidfrau mit dem bösem Fuss.



Schaan

Roter Teppich für die Kicker

Nach dem FL-Fussballcup, den die Schaaner gewonnen haben, wurden sie im Pöstle in Schaan standesgemäß mit einem roten Teppich empfangen.

Aber das war auch kein Wunder, kann dieses ehrenwerte Haus auch eher den Uniönlern als den Freibürgerlichen zugerechnet werden.

... übrigens, nach dem Spiel in Bulgarien habe es dann keinen Teppich mehr für die Schaaner Tschutter gegeben, weil es da nicht allzuviel zu feiern gegeben habe.



Schaan

Hohe Auszeichnung

Der Gemeinderat habe in seiner Sitzung vom 11. 11. 94 um 11 Uhr 11 den Nicht-Alpila-Jäger Werner Böda zum freundlichsten Schaaner gegenüber dem Gemeinderat erklärt. Der Wingertesel schliesst sich gerne augenzwinkernd dieser hohen Auszeichnung an.

Bowi, Tiroli, Nigschi und Koofmani

Soooo schöön kann Gewinnen sein!

Obwohl sie selbst gar nicht am Cup-Finale mitspielten, genossen sie die anschliessende Feier als wenn sie selbst den Pokal gewonnen hätten.

Na dann Prost !

Stunk nach Grenzöffnung

Der Tennis-Club in Schaan habe bereits die Grenzen in das benachbarte Ausland geöffnet und sich dort eine neue Tennis halle gekauft. Wie uns aber berichtet wurde, sei die Schilling-Halle noch nicht auf dem Weg nach Schaan, weil da ein paar ganz «Borinierte» noch heftigen Wirbel und Stunk machen würden.

Schaan

Kein Autodiebstahl

Der Walser-Peter VU schlürfte grad seine zweite oder dritte Tasse Kaffee im «Roten Orion», als ihn die Serviettochter darauf aufmerksam machte, dass jetzt grad sein Auto gestohlen werde. Doch die Dame irre sich gewaltig. Das Auto wurde nicht gestohlen. Es rollte nur ungesteuert auf die Landstrasse hinaus, weil der Walser vergessen hatte die Handbremse festzuziehen.

Der Wingertesel gratuliert, dass kein geistiger Blechschaden entstanden ist.

Turnverein Schaan

Der besondere Hattrick

Der Turnverein Schaan besitzt mit Rainer Tappenfehr einen Spitzenturner, dem ein ganz besonderer Hattrick gelang. Er schaffte es nämlich, bei drei aufeinanderfolgenden Teilnahmen an kantonalen Turnfesten jeweils seine Einlieferung ins Spital zu erzwingen. Leider konnte nicht mehr genau ermittelt werden, ob infolge von Stürzen vom Reck, von der Festbank oder vom Stemmen von Biergläsern. Sicher ist nur, dass Rainer auch beim nächsten Turnfest wieder an den Start geht. Turnvater Jahn würde sich vor Freude im Grab umdrehen.

Schaan

Kein Baum, kein Holder und kein Holdersaft

Um in der kalten Jahreszeit genügend Holdersaft und Konfitüre im Hause zu haben, kaufte der Ex-Präsident des Rietgartenvereins Schaan Oskar von Niggen vor Jahren ein junges Holderbäumchen. All die Jahre hegte und pflegte er es liebevoll, bis der Baum die stattliche Grösse von ca. 4 Meter erreichte. Als Oskar im letzten Jahr die Früchte seiner langjährigen Arbeit ernten wollte, erlebte er eine böse Überraschung. Er suchte und suchte, doch dieses Gewächs war auf Tod und Teufel nicht mehr zu finden. Es wurde nämlich von anderen Hobbygärtner aus der Erde gemurkt und fachmännisch zersägt. Somit verliess der Oskar sein geliebtes Gemüsegehege ohne den erhofften Ertrag. Ob er dann seine Konfitüre beim Tutti-Frutti oder beim Scana-Eckehart gekauft hat, wurde uns nicht berichtet.

Personen, welche Angaben über den Gartenfrevler machen können, melden sich bitte umgehend bei der Landespolizei oder beim «Wingert-Esel»

Vielleicht vergeht Ihnen das schadenfrohe und schmutzige Lächeln, wenn Sie feststellen, dass über Sie auf der nächsten Seite berichtet wird!

Bendern

Probeflaschen in Bendern

Anscheinend wollen auch die Mitmenschen aus Bendern ihr Grundwasser als bekömmliches Mineralwasser verhökern. Nur so ist es zu verstehen, dass soviele Probeflaschen vor der Benderer Wurschtfabrik gestellt wurden.

Bücherecke

«Unter einer Decke»

von Kunsthause Gert und FBP-Leo nach dem Spörryentscheid

«Viel Papier und lange Gesichter»

nach der Veröffentlichung des TAK-Untersuchungsberichtes

«Wer zuletzt in der Scheisse lacht»

von Heinze dem Madengucker nach seinem Sieg im Gericht

«Meine geistige Profilierungssucht»

von Kessler Schweiz, dem Schweinskotelettenverächter

Mauren

Kräftemessen

Der Esterfrau Walti und der Rhetaca Thomas eiferten darum, ob nun der Jeep vom Esterfrau oder der Traktor vom Thomas das stärkere Fahrzeug sei.

Nach weiterem Männchengehabe wurden die zwei Vehikel aneinander gekettet und das Kräftemessen konnte beginnen.

Wie berichtet wurde, habe der Walti mit seinem Jeep den Thomas durch das Riet gezogen, bis der Retaca-Traktor schrottief gewesen sei.

Spruch des Jahres

«I ha mi damet abfundu, dass miar bi da Wahla immer verlüränd, aber jetzt hät miar so än rota Saukeib ona d'r bescht Güggel gholt, wo miar je ka händ und das ischt äfach zviel.»

Franza Hansa Lenz



Aussergewöhnliche, elegante Luxusvilla in zentraler Lage in der allerschönsten Gemeinde zu vermieten. Solente private oder öffentliche Interessenten melden sich bitte beim Schreiberhannes.

Für freundschaftliche Planungsdiskussionen empfehlen sich in Mauren

der Mranz Farok und der Malter Weier

Jodelclub Schaan

Der Witzbold

Grad zu einem professionellen Witzbold habe sich der Präsident des jodeligen Kuttensingervereins gemausert. Am Passiv-Konzert habe der Nigg Duxklaus nämlich so viele Witze erzählt und selbst darüber so heftig gelacht, dass es dabei einigen der anwesenden Weibsbilder grad die Schamröte in das Gesicht geschlagen habe. Da freut sich aber der Wingertesel ab soviel Humor bei den Holadijodlern!

Stellenausschreibung

Beim Land ist die Stelle eines freischwebenden

Nationalbankdirektors ohne Nationalbank

zu besetzen, der bei unseren Banken zum Rechten schaut.

Anforderungen:

- Zeit und Geduld (die Anstellungentscheidung wird sich garantiert dahinschleppen)
- einen breiten Buckel (auf dem sich schon vor der Anstellung herumpolitisieren lässt)

Ihre Bewerbung richten Sie bitte je nach Lohnvorstellungen, Farbe und allfälligen Qualifikationen an Mario F. Chef, Thomas B. Vize oder an den Wingertesel.



Wussten Sie schon ???

... dass nur böse Zungen behaupten, dass in Vaduz der Sele und in Schaan der Jehle regiert hätten.

... dass die Schaaner den Gemeindehausvorplatz bis in die Landstrasse hinein gebaut hätten und somit schon wieder Bodenstehler seien.

... dass das Central, ehemals Café Risch, auch offen habe, wenn der Walter nicht grad in den Ferien sei.

... dass die «längste» Baustelle die Kanalisation von der Ivoclar zur Hilcona sei, wobei sich die Länge auf die Zeit beziehen würde.

... dass der Ludwig Jehle eben so viele Lesserbriefe und mit der gleichen Qualität in den Zeitungen veröffentlichen würde wie der Brasius.

... dass der Göpf seine «heissen» Videofilme nicht mehr in öffentlichen Gebäuden vorführen dürfe.

Malbun

Triesenberg verkauft Malbun

Wie aus dem Unions- und dem Schwarzbüll zu lesen war, habe es sich die BIL nicht verkneifen können, grad das ganze Malbun zu Werbezwecken zu kaufen. Es seien aber nur Gerüchte, dass man an den Lifthäuschen auch schon Hypotheken aufnehmen könnte, da das ganze Geld für ein neues Pistenfahrzeug ausgegeben worden sei.

Mauren

Nasses Pulver

Obwohl Mauren als schwarzlastige Gemeinde einen schwarzen Ruf besitzt, scheinen es die Funkner mit dem Schwarzpulver nicht recht zu haben.

Wie dem Wingertesel zugewiehert wurde, habe die Funkenhexe, obwohl die Dame mit viel Schwarzpulver gefüllt wurde, nicht geknallt, sondern sie habe nur ein bisschen schwarzrauchend dahingefurzt.

Ob da wohl nasses Pulver verwendet wurde oder ob es sich um eine rote Hexe gehandelt habe, wurde noch nicht herausgefunden. Jedenfalls hätten ein paar Oberländer die Schmach verkleinert und den Funkenzünftlern ein paar Oberländer Kracher zur Verfügung gestellt.

Schaan

Achtung Weibsbilder unterwegs !

Voll Tatendrang fuhren drei bekannte Weibsbilder, die Alice Konradi, die Monika Hemmerer und die Monika Böschin durch das Walgau in Richtung Lech.

Dort gedachten sie gemeinsam mit der Hermi deren Geburtstag zu feiern. Doch wie es halt so ist, wenn drei «Röcke» in einem Auto sitzen und sich so viel zu erzählen haben, ging einiges schief. Anstatt bei der Ausfahrt vor dem Arlbergtunnel in Richtung Lech abzuzweigen, fuhren die drei Damen grad in den Tunnel. Somit gelangten sie zuerst einmal ins Tirol, wo sie dann auch prompt noch die Tunnelgebühr bezahlen mussten. Dann fuhren sie über die Arlbergpass-Strasse zurück, und dann nach Lech. Worauf der Wingertesel augenzwinkernd dichtet:

«Wenn drei Weiber in einem Auto schnattern, sie dann prompt in eine Röhre rattern.»

Schaan

Der Alpilakönig

Der Wingertesel überreicht hiermit dem Guscha vom Werk und Hof einen dicken Orden und erklärt ihn ab sofort zum alleinigen «Alpila-König». Ist es dem Glücklichen doch gelungen, in einem Jahr über 35 ! mal nach Alpila hinauf und herunter zu «seckeln», ohne sich zu verlaufen oder den gleichen Weg überdrüssig zu werden.

Das Spezialangebot aus Vaduz

Verpuffte Gemeinderäte mit reduzierten Ambitionen und verblasstem Ehrgeiz in zerbrochenen Köpfen preiswert abzugeben.

Anfragen bitte an Dr. Rainer, ULL-Leo und Jösy B.

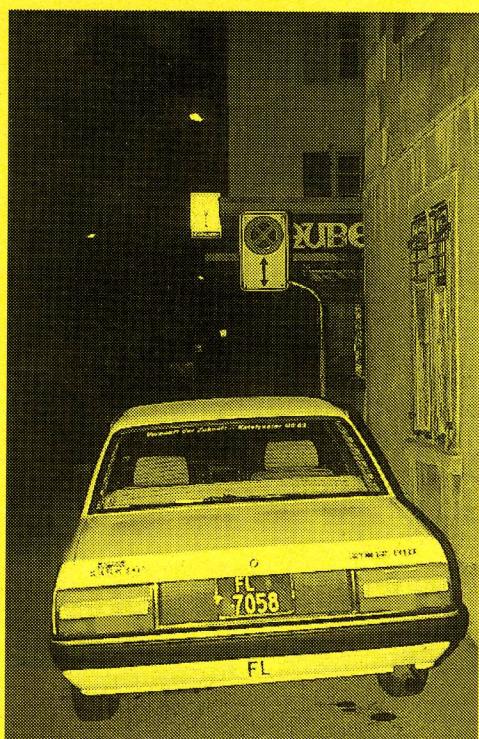
Fussballclub Schaan

Ein Superkauf

Ein Tschutter brachte aus Italien herauf ein Paar Fussballschuhe – ein Superkauf. Stolz war er und jeder erfuhr sogleich wie gut der Schuh, das Leder so weich.

Doch beim ersten Training kam es ans Licht und schon grinste jedes Tschuttergesicht: denn er hatte von diesen Superfinken keinen Rechten, aber zweimal den Linken. Nun fragt man sich, wer sowas kann, es ist vom Dux-Eck der Witsch Ackermann.

Der Wingertesel glaubt, dass einer, der mit zwei linken Füßen ausgestattet, zum Tschutten auch keinen rechten Schuh braucht.



Der Gemeindehauptling Johannesjabobi im Trüble und sein Auto im Parkverbot!

Schlossgespräche

Am 15. August auf der Schlosswiese belauscht:

Onkel Herbert: «So ein Zufall, dass man sich hier trifft.»

Beinhart: «Die Welt ist eben klein.»

Onkel Herbert: «Und wenn der Fürst ruft, müssen wir Ordensträger doch präsent sein!»

Beinhart: «Außerdem habe ich einen Sauhunger. Was gibt es hier eigentlich zum Essen?»

Onkel Herbert: «Meine neueste Kreation. Ruggeller Bauernwürstche mit Kaviar.»

Triesen

Der Spruch des Junggesellen

«Ich brauche nicht zu heiraten. Ich habe ja drei Schwestern, einen vollen Kühlenschrank und Kinder kann man sich notfalls ja ausleihen.»

Köbi – BMWegger

Alpenverein/Bergrettung

Der verwirrte Jürgen

Nach Mitternacht vom 15. auf den 16. August wurden die tüchtigen Männer der Bergrettung von ihrem verdienten Nachtessen weggerissen. Es galt einen vermissten Kameraden zu suchen. Das vermeintliche Opfer des jährlichen Höhenfeuers hatte sich wieder einmal nicht zurückgemeldet und wurde daraufhin in stockdunkler Nacht im Alpengebiet gesucht. Die Suche hatte Erfolg. Wie zu erfahren war, sei dem Rischigen Jürgen nichts passiert. Er habe es sich lediglich mit einem berockten Anhang und Getränken in einer kleinen Hütte gemütlich gemacht und den Landesfeiertag kräftig gefeiert.

Wie dann die Bergrettung mitteilte, wird sie dem Trödler künftig eine Kuhglocke und eine Taschenlampe um den Hals binden, damit man gleich weiß, wo man den Triesner wieder suchen muss.



Aussenminister unter sich

Jean-Pascal Delamuraz zu Andrea Willi: Wie heisst doch das schöne Lied, an das mich Ihre Reden immer erinnern? Richtig: «Schlaf mein Prinzen schlaf ein ...»

Offener Brief

Liebe internationale Luftfahrtbehörde!

Eigentlich wollte ich über den Winter nach Australien in die Ferien. Leider fand ich trotz eifrigster Suche zusammen mit Kollege und Reiseleiter Krudi Ranz keinen Flüger, in dem man rauchen darf. Da ich jedoch maximal zwei Stunden ohne Zigi verleide, der Flug nach Australien aber 16 Stunden dauert, mussten die Ferien gestrichen werden. Deshalb fordere ich ultimativ die Wiedereinführung von Raucherzonen oder acht mal schnellere Flüger.

Viele Grüsse
Tiefbauchef Edi, Schaan



Schaan / Steg

Der Schlitten-Kari

Wie berichtet wurde, hat sich der Kari von den Toni-Becken auf das Schlitteln im Steg spezialisiert. Ob dabei die schöne Strecke von der Sükka in den Steg, die guten Säfte im Kurhaus Sükka oder gar eine zweibeinige Serviettochter der auslösende Grund für die Sportlichkeit gewesen sei, kann bei ihm selbst angefragt werden.

Der Wingertesel wünscht fröhliches Schlitteln im Mondschein.

Schaan

Fisch-Fang

Angeblich habe man beim Auspumpen des Teiches beim Resch beobachtet, dass ein Pumpwagen, der sonst alle Rohre reinigt, auch gleich die restlichen Goldfische mitaufgesaugt habe. Eigentlich gar nicht schlecht, denn wenn man den Fischen nur das Wasser unter den Kiemen weggesaugt hätte, wären sie ja verdurstet.

Keine Ballone

Obwohl der Landrichter Pius ein eher humorvoller Zeitgenosse ist, habe er sich vehement gegen die Ballonvorführungen und das Jahrmarktsgeschehen beim angesetzten «Kesslerfleischprozess» gewehrt.

Ob der pfeifenrauchende Heeb mögliche Ängste um die Auffindung des Kesslers zwischen den Ballonen oder andere Gründe gehabt habe, wurde in den Zeitungsmeldungen nicht berichtet.

Der Wingertesel zwinkert grinsend in die Gerichtsstuben nach Vaduz

Nendeln

Ballett Schwanensee

Der Polizeichef tanzte Schwanensee, auf's Mal tat ihm der Fuss sehr weh.

Gar teuer kam ihm diese Szene, denn ab war die Achillessehne.

Es ist ja klar, denn die Figur, eignet sich zur Polka nur.

Der Wingertesel gratuliert zur Vorführung und wünscht gute Genesung.

Balzers

Ein harter Bursche

Im Balzner Gaschliesser wurde die Geburt eines Stammhalters gefeiert. Mit dabei war auch der stolze Grossonkel des neuen Erdenbürgers, Fraldo Ick. Etliche Möste zwingen ihn zum Wasserlassen im Freien. Just während dieses Vorganges verlor er wahrscheinlich infolge Uebergewichtes das Gleichgewicht und durchdrang kopfvoran einen Rosenbusch. Beim zweiten Anlauf prallte er dann gegen einen Stein. Die Schmottern und Kratzer wurden im Spital Vaduz mitten in der Nacht verarztet und nach zweistündigem Unterbruch setzte Fraldo das Fest morgens um vier fort. Ein wahrhaft harter Bursche.

Hurra!!

Nachdem die neue Beizerin der Hirschen-Bar das Hausverbot gegen unsere Mannsbilder aufgehoben hat, wissen wir wieder, wo wir sie suchen müssen.

Die Frauen von Mauren

Vaduz

Teures Geplapper

Der Markus vom Hemmerlebeck sah seinen Bruder Martin aus dem Auto steigen und «gumpte» aus diesem Grund grad auch athletisch aus seiner Blechkiste. Darauf gesellte er sich zu seinem Bruder auf einen Schwatz.

In der Zwischenzeit rollte sein Auto geräuschlos in das Auto seines Bruders. Und dieses stoppte dann das verbrüderte

Auto weniger geräuschlos. Die Beulen am den Karren war nicht zu übersehen und brachten einen gehörigen Griff in den Geldsäckel.

Ob sich die Autos aus Langeweile oder wegen der nicht festgezogenen Handbremse trafen, kann bei Markus angefragt werden.

Das brüderliche Geplapper kam jedenfalls recht teuer und darf als gelungenes Werk für den Wingertesel gefeiert werden.

Alpenverein / Gafadura News

Bitte waschen!

Da unser Waschbecken trotz eines grandiosen Umbaus nun nur noch für eine Person genügend Platz bietet, werden unsere verehrten Gäste auf der Gafadura gebeten, nur noch in gewaschenem Zustand auf die Hütte zu kommen. Für grössere Gruppen empfiehlt sich die Einplanung von genügend Zeit für die Morgentoilette oder das sofortige Loszotteln mit dem nächtlichen Körpergeruch.

gez. Walter - Alpenpräsi

Landesdienste

Bauamt und Verstopfung

Eigentlich wollte das Amt vom Bau an der Bergstrasse über das Schloss nur eine kleine Stützmauer bauen. Diese wenige meterlange Grossbaustelle an der Schloss- und Bergstrasse führte zu einer Verstopfung des Zuflusses von Talbewohnern. Der immer sonnige Berg war 8 Monate nur über den Meierhof erreichbar. Die Verstopfungsleiden des Amtes für Bau und Land konnten zwischenzeitlich behoben werden und die freien Walser sind wiederum über das Schloss erreichbar.

Leider konnte ich beim Schopfbrand im Tschigail nicht dabei sein, weil ich grad mit meinen Guggerkollegen feierte. Aber das Glump wäre ja auch mit mir topfeben abgebrannt.

Fritz-Feuerkappe

Schaan

Teurer Znacht

Der Gemeindehauptling Hansjakob von den Falken fuhr nach getaner Büroarbeit nach Hause. Schon bevor er seinem Auto entstiegen war, bat ihn seine holde, bessere Hälfte schonend: «Gang schnäll in Riatgarta ahi gi a betzle Gmüas hola». Damit er sich keine schmutzigen Vorsteherschuhe hole, hechtete der Hansjakob aus seinem Vehikel und eilte den Gummistiefeln im Keller entgegen. Da er aber bei seinem emsigen Tun vergessen hatte die Handbremse seines Autos festzuziehen, verabschiedete sich dieses äusserst leise auf die Strasse und war nur noch von der gegenüberliegenden Mauer mit entsprechend «blechigem» Getöse zu bremsem. Ob es an diesem Abend bei den Falken noch Gemüse gegeben hat, ist uns nicht bekannt, aber dass dieser Znacht zu den Teureren gehört hat, welche der hungrige Schaaner je genossen hat, versteht sich von selbst. Wir wünschen dem Geplagten auf diesem Wege trotzdem weiterhin einen guten Appetit.

Triesenberg

Neue Quellfassung

Die Berger scheinen eine neue Wasserquelle entdeckt zu haben und diese auch schon emsig zu nützen. Im Januar wurden nämlich einige Kannen und Kübel im neuen Schulhaus gesehen, welche das hereintropfende Regenwasser auffingen.

Der Wingertesel grinst zu den Bergern und gratuliert.



Balzers

Barbaras Spezialtransport

Eine ganze Clique, unter ihnen auch der Emil vom Frick und Bau aus Schaan, verbrachte einen feuchtfröhlichen Abend in der Hauptstadt zu Vaduz. Zu später Stunde wollte man noch nach Schaan. Da aber einige recht alkoholisch «eingeoilt» waren, anerbot sich die Barbara von Balzers zu Frick die Nachschwärmer nach Schaan zu fahren. Der Emilio weigerte sich vehement unter alkoholischem Einfluss in das Auto der einzigen nüchternen Dame zu steigen. Anstatt in das Auto erkletterte der Schaaner das Dach des japanischen Vehikels und liess sich von Vaduz nach Schaan transportieren. Der Sternenhimmel habe ihm ungeheuer gefallen, bis in der Ferne zwei Ordnungshüter auszumachen gewesen seien, welche die Fuhré abrupt stoppten. Der Emilio musste vom Dach und die Barbie durfte den Führerschein zeigen, welchen sie gar nicht dabei gehabt habe.

Der Wingertesel gratuliert dem neuen Transportunternehmen aus Balzers, welches notfalls auch noch feuchte Schaaner nach Hause fährt.

Grossartiger Umbau

Zu einer wirklich grossartigen Leistung darf den Strassenplanern des Bauamtes gratuliert werden. Es ist den Bürokraten gelungen, eine Strasse dermassen zu verengen und zu verzetteln, dass dort, wo es einmal geradeaus ging, nun eine Kurve hineingemurxt wurde.

Schaan

Lädierte Feuerwehrnase

Im Duxwald brenne ein Schopf. Dies war die Alarmsmeldung an die Feuerzunft. Da galt es für die Schaaner Schlauchträger und Feuerbekämpfer sich zu beeilen. Und sie beeilten sich grad so, dass sie beim Ankuppeln der Motorspritze an das Zugfahrzeug die Nase eines Kameraden «mordsmässig» lädierten. Der nasenlädierte Ursolito musste in das Spital und die anderen Feuerwehrler durften bis in den frühen Morgen löschen. Zuerst mit Wasser im Wald und dann mit Bier im Depot. Der Wingertesel hofft, dass keine Nasen- oder Leberleiden zurückbleiben und grüsst die Freiwillige Feuerwehr.

Mauren

Eiserne Stammtischler

Obwohl beim Umbau die Wände krachten und die Fetzen flogen, liessen es sich die «eisernen» Stammtischler vom Café Matt nicht nehmen, weiterhin ihren gewohnten Schluckspecht-Aktivitäten nachzugehen. Der Wingertesel gratuliert zu dieser Stand- und Trinkfestigkeit nach Mauren.

Gamprin

Für alle Fälle

Ich habe im Januar eine Tochter auf die Welt gebracht. Irrtümlicherweise war aber auf der Geburtsanzeige nebst meinem Töchterchen «Eva» noch einen Sohn namens «Noah» aufgedruckt. Es waren keine Zwillinge, sondern es war eine Falschmeldung und war nur für «alle Fälle» vorgesehen! Myriam, Tochter des elektrischen Bruno von Schaan.

Gamprin

Keine Gleichberechtigung mehr?

Anscheinend haben die Gampriner genug von der gelebten Gleichberechtigung gehabt, als sie bei den Vorsteherwahlen die Maria wieder an den häuslichen Herd verbannten.

Schellenberg

Eine versaute Übung

Der Schellenberger Feuerwehrkommandant wollte mit seinen Männern das Löschen eines Autos üben.

Zu diesem Zwecke besorgte er sich einen alten Göppel, stellte ihn an einen ungefährlichen Platz und legte Feuer.

Als der Karren richtig schön brannte, verliess der Kommandant den Brandort, um seine wackeren Feuerwehrmänner in Schellenberg zu alarmieren. So weit so gut. Doch dummerweise schlich sich ein fataler Planungsfehler in die Übung ein. Der eifige Kommandant stellte das Brandobjekt nämlich auf Eschner Gemeindegebiet ab.

So kam es wie es kommen musste. Ein pflichtbewusster Eschner sah den Brand und benachrichtigte augenblicklich seine sofort ausrückende Feuerwehr.

Weil nun die Schellenberger noch nicht am Einsatzort waren und die Eschner natürlich nicht wussten, dass es sich um eine Schellenberger Übung handelt, löschten sie halt den Karren. Als dann die Schellenberger zur Übung erschienen, deutete nur noch ein qualmender, stinkender Haufen Blech und Gummi darauf hin, dass die Eschner ihren Schellenberger Kameraden die Löschübung versaut hatten.

Nach dem Alpabzug

«Bei unserem Laden schauen alle in die schönen Schaufenster. Sogar die Viecher von Gritsch!»

Vorhang Sepp
Landstrasse



Anita im Kreisel

Die Anita aus der Specki wollte mit dem Auto von Schaan nach Mauren auf Besuch fahren. Als sie mit ihrer Benzinkutsche in Bendlern angekommen war, sah sie den neuen Verkehrskreisel, der die alte Kreuzung ersetzt. Mit dem Ziel Eschen fuhr die Anita tollkühn in das «Rundummile». Als sie sich aber wieder auf der geraden Strasse befand, musste sie entsetzt feststellen, dass sie bereits wieder fast zu Hause in Schaan war. Somit durfte die Tschütscherin einen zweiten Anlauf in den Kreisel nehmen, was ihr nach Zeugenaussagen dann auch glücklicherweise gelungen sei. Der Wingertesel gratuliert der Kreiselkünstlerin und wünscht weiterhin guten «Kreisverkehr».



Schaan

Der Schlüssel passte nicht

Eines Abends beschloss der Papeterist Kaufbert Hubmann, den wohlverdienten Feierabend bei seinem unmittelbar nebenan wirtenden Bruder Werner Kauf-Orionmann zu begießen. Nach geselligen Feierabendstunden erhob er sich und wollte beim Verlassen des Lokals ordnungsgemäss die Türe schliessen. Amüsiert liessen ihn Gäste und Personal längere Zeit murksen. Als seine Verzweiflung bedrohliche Formen annahm, gab man ihm schliesslich den erlösenden Hinweis, dass es sich nicht um seine Papeterietür, sondern um die Beizentür seines Bruders handelt. So konnte der wack're Mann endlich beruhigt von dannen ziehen und sein schweres Haupt zur Ruhe betten.

Schaan

Feuchte Turner

Feuchte Turner kann man nicht nur nach dem Duschen sehen, wenn sie nach absolviertem Training ihren Body schrubben. Es wurde dem Wingertesel nämlich zugeflüstert, dass es beim letzjährigen Ausflug in das Zillertal noch andere «Feuchte» gegeben habe.

Da sei nämlich der Herbi von einigen Turnern und Turnerinnen in einen Brunnen geworfen worden, grad so, dass das Wasser hoch aufgespritzt habe und der falkenhafte Athlet pudenass gewesen sei. Dass sich der Triefende nicht so einsam im kalten Nass gefühlt habe, seien dann auch noch andere Damen und Herren der Riege hineingehüpft.

Der Wingertesel freut sich ab dem Tun und wünscht weiterhin «Alles Feuchte»!

Blindenhilfe in Schaan

Beim Brillenladen vom Marxer sind mehr Parkverbotsschilder angeheftet als überhaupt Autos auf dem Parkplatz abgestellt werden können. Bei dieser Überhäufung von Geboten, Verboten und Tafeln kann es sich auch nur um eine nette Geste des Ladenhüters gegenüber den «ganz Blinden» handeln.

Der Wingertesel lobt die sichtbare Nächstenliebe.

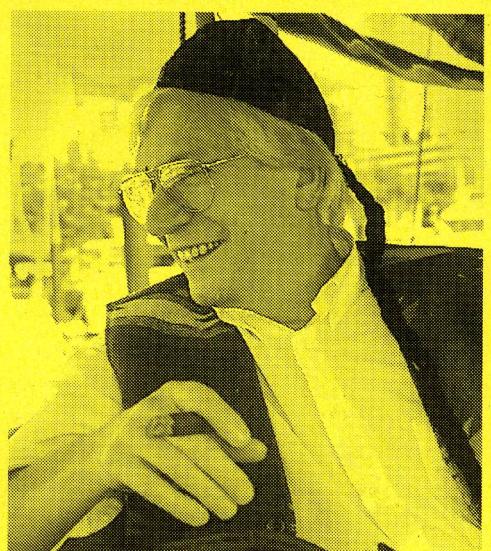


Italienischer Vortrag

Der Briefmarkenonkel a.D. Meierhugo aus Nendeln war mit seinen Kegelbrüdern im fernen Hongkong.

Zu später Stunde in einer Bar fragte ihn eine der nächtlichen Schönheiten nach einer Pizza, welche man bekanntlich essen kann und die dann den Hunger stillt. Der Hugo verstand aber anstatt «Pizza» das ähnliche Wort «Pisa» und hielt dann der hungrigen Hongkongerin einen ständigen Vortrag über Bella Italia, den schiefen Turm von Pisa und einiges anderes mehr. Er habe dabei ständig mit den Händen herumgefuchelt.

Dank seinen Kegelkameraden konnte der Nendler aber vor weiteren gröberen Missverständnissen behütet werden, wozu der Wingertesel augenzwinkernd nach Nendeln grüßt.



Der Schlusspunkt

Stellenausschreibung

Da wir einen grösseren Wechsel in der Redaktion des Wingertesels haben, suchen wir neue, aufgestellte Berichterstatter, egal ob aus der schönsten oder aus einer anderen schönen Gemeinde des Landes.

Anmeldungen sind zu richten an:
Wingertesel
FC Schaan, Postfach